

- [Facebook](#)
- [Artikel teilen Mail](#)
- [Kommentar schreiben](#)
- [whatsapp](#)

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Brachttal](#)

Brachttal 17.12.2015

Bisher alles im Griff



Die Bürgerversammlung war sehr gut besucht.

Foto: Schäfer

POLITIK Brachttaler Bürgerversammlung zur Flüchtlingsthematik

BRACHTTAL - (an). „Jeder sollte sich mal vorstellen: Was ist, wenn ich mal aus Deutschland wegmüsste – und dann steh' ich da und habe gerade mal das, was ich am Leib trage“, appellierte der Vorsitzende der Brachttaler Gemeindevertretung, Wilhelm Schmits (FWB), am Mittwochabend am Ende der gut besuchten Bürgerversammlung in der Rathausschänke. Die hatte nur ein Thema: die Flüchtlinge.

Vertreter der Gemeindeverwaltung, der Schulen, der Kindergärten, der Polizei, des Main-Kinzig-Kreises und der Kirchen stellten aus ihrer Sicht die Dinge dar. Schmits sprach von einer Herausforderung und dass es wichtig sei, Ängste zu nehmen. Ordnungsamtsleiter Karl-Horst Wies gab bekannt, dass in der Gemeinde derzeit 44 Flüchtlinge leben, die alle in privaten Wohnungen untergekommen seien. Die Gemeinde miete die Wohnungen zum ortsüblichen Preis von vier bis fünf Euro je Quadratmeter an. Zusammen mit dem Ersten Beigeordneten Dietmar Noack (FWB) versicherte er, dass keine Massenunterkünfte geplant seien. Bis Ende März 2016 könnten es 106 Flüchtlinge sein.

Die in Brachtal lebenden Flüchtlingsfamilien haben 21 Kinder, von denen vier in die Kita Regenbogen, acht in Grundschulen und sieben auf weiterführende Schulen gehen. Kita-Leiterin Heidi Prehler schilderte, dass sich die Flüchtlingskinder schnell mit den deutschen Kindern anfreunden würden. Und so kämen auch schnell Kontakte zwischen den deutschen und ausländischen Müttern zustande. Die Kinder würden schnell Deutsch lernen. Das konnte auch die Brachtaler Grundschulleiterin Sylvia Kirchner bestätigen. Eine Intensivklasse hätten sie nicht, aber Intensivkurse in Deutsch. „Wir müssen davon ausgehen, dass diese Kinder traumatisiert sind“, sagte Kirchner. Deswegen habe sie zusammen mit Prehler Fortbildungen besucht. Beide Einrichtungen könnten für die Kinder eine Ausstattung gebrauchen: die Kita Turnsachen, Gummistiefel und Matschhosen, die Grundschule Turn- und Schulsachen. Elke Büchler vom Integrationsbüro des Kreises wies auf Angebote hin. Der Kreis biete den ehrenamtlichen Helfern Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zum Integrationslotsen an, er finanziere Deutschkurse und biete auch Traumaschulungen an. Alexander Yazar von der Polizeidirektion Main-Kinzig versuchte, Ängste zu nehmen: Im Zusammenhang mit den Flüchtlingen sei keine signifikante Zunahme von Straftaten zu beobachten. Und die Pfarrer Arno Fischer und Volker Wendland berichteten von den Angeboten und Integrationsmaßnahmen der Kirchen. Abschließend sagte Schmits, dass die Hilfsangebote vernetzt werden und sich die Helfer regelmäßig austauschen sollten.

Anzeige 7 Fakten über den Verkehr von heute und morgen



Teilen statt nutzen ist nicht der einzige Trend, der die Mobilität immer stärker prägt. Auch für Radfahrer und den ÖPNV ändern sich die Rahmenbedingungen — mit überraschenden Ergebnissen.

[zum Artikel](#)

© Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG - Alle Rechte vorbehalten

Nutzungsbasierte Online-Werbung

Möchten Sie weiterhin Werbung auf der Basis Ihrer Interessensgebiete angezeigt bekommen? Sie können die Datenverarbeitung durch nugg.ad [hier](#) unterbinden, indem Sie ein Opt-out-Cookie installieren.

Diese Webseite verwendet Cookies, um Dienste bereitzustellen, Anzeigen zu personalisieren und Zugriffe zu analysieren. Informationen darüber, wie Sie diese Webseite verwenden, werden an Google weitergegeben. Durch die Nutzung dieser Webseite stimmen Sie der [Cookie-Nutzung](#) zu.

[Schließen](#)